



Schwere Schäden und zahlreiche Einsätze durch Sturm „EMMA“



Einsatz nach
Großbrand
in Asylan-
tenheim in
Scharten

Voll-
versammlung
im Kultursaal
im Schloss
Hartheim



Neues Jahr, neuer Start, neues Layout

Werte Leser der Feuerwehr Alkoven und darüber hinaus!

Mit der ersten Ausgabe dieses Jahres unseres Magazins „Brand Aktuell“ hat sich das Erscheinungsbild doch sehr deutlich verändert. Weil es gerade passt: Dieses Werk erscheint inzwischen im 14. Jahr!

Eine neue Software zum Gestalten der Publikationen hat mich veranlasst, unserem Magazin auch ein neues Erscheinungsbild zu verleihen. Vielleicht passt dieses auch zum Neustart der Feuerwehrführung, deren Wahl ja am 18. April 2008 anstehen wird, ganz gut zusammen, wenn die neue Optik jedoch dem Event vorgreift. Aber ich denke, dies wird entschuldbar sein.

Es geht künftig hin auch wieder das Bemühen voraus, auch das „Lokale“ in der Feuerwehr wieder vermehrt zu beachten. Themen oder Veröffentlichungswünsche wären zu diesem Zweck am besten per E-Mail zu übermitteln, da diese Übermittlungsmethode dem geistigen Vergessen bis zum Erstellen der jeweils nächsten Ausgabe etwas vorgreifen würde und somit auf diese oder jene oft nicht unwichtige Info nicht vergessen werden kann – bzw. die Wahrscheinlichkeit dazu deutlich geringer wird..

Weiterhin interessantes Lesen, Schmökern oder auch Nachblättern.



Hermann Kollinger
Schriftführer, Medienmensch

Lkw aus Eisfahrbahn „ausgerutscht“ und umgestürzt

Die Freiwillige Feuerwehr St. Marienkirchen an der Polsenz wurde am späten Vormittag zu einer Fahrzeugbergung zu einem landwirtschaftlichen Objekt gerufen. Der Lenker

Auslösung der Pagergruppe „Kran“ machten sich sechs Mann mit dem KDO-F sowie dem Kranfahrzeug auf nach St. Marienkirchen.

In enger Zusammenarbeit mit der



eines 2-achsigen Lkws befand sich ordnungsgemäß beim Zufahren zu dem Bauernhaus. Auf dieser zum Teil sehr abschüssigen Pflasterung war es zu diesem Zeitpunkt jedoch extrem eisig. So kam der Lastwagen langsam ins Rutschen. Dem völlig machtlos gegenüber konnte der Lkw-Lenker nur zusehen und sich im Fahrzeug festhalten, während dieses bergabwärts rutschte. An einem Blumenbeet verding sich der Lkw schlussendlich mit dem vorderen Fahrzeugteil. Dieses abrupte Abbremsen des Lasters bewirkt, dass er umstürzte und auf der Seite liegend zum Stillstand kam. Der Lenker selbst blieb unverletzt. Nach einem massiven Einsatz von Streusalz führte die Einsatzleitung der FF St. Marienkirchen eine Erkundung durch und verständigte zwecks Assistenzeinsatz die FF Alkoven mit dem Kranfahrzeug. Nach

örtlichen Feuerwehr wurde vor Ort beschlossen, das Gefährt mit drei Seilwinden wieder aufzurichten. Während eine St. Marienkirchner Winde und jene des Alkovener Kranfahrzeuges zum Aufrichten verwendet wurde, diente die zweite Seilwinde der FF St. Marienkirchen als Gegenseicherung. Zudem wurden Paletten verwendet, um dem Lkw im Fall des Falles einen sanften Fall zu gewähren. In Zusammenspiel der drei Winden konnte der Lkw schlussendlich wieder ohne weitere Beschädigung aufgestellt werden. Einsatzzeit der FF Alkoven: 11.36 Uhr bis 13.14 Uhr.

Fotos: Neumayr



Geplatze Wasserleitung bekämpfte Heizhausbrand in Straßham

Ein brennendes Heizhaus in einem Einfamilienhaus im Ortsteil Straßham beschäftigte am Abend des 17. Jänner 2008 die Einsatzkräfte der Freiw. Feuerwehr Alkoven.

Ein Mitglied der Feuerwehr Alkoven wurde gegen 18.10 Uhr von einem Hausbesitzer verständigt, dass es bei ihm brenne. In der Hitze des Gefechts dürfte dem Mann die Notrufnummer 122 nicht eingefallen sein. Beim Betreten des Heizraumes haben ihm bereits die Flammen entgegen geschlagen. So veranlasste der Feuerwehrmann über Notruf die



Alarmierung der Einsatzkräfte von Alkoven und Polsing über die Landeswarnzentrale.

Beim Eintreffen der Helfer drang bereits dichter Rauch aus der Garageinfahrt. Dort befindet sich über einen schmalen Verbindungsgang das Heizhaus des Gebäudes (Gas- und Festbrennstoffe). Ein aus drei Mann bestehender Atemschutztrupp drang für einen Innenangriff mittels eines Hochdruckrohres in das brennende Heizhaus, während weitere Kräfte einen Hochleistungslüfter in



Stellung brachten.

Die Hitze des Feuers im Heizraum war bereits dermaßen hoch, dass es wohl während der Anfahrt zum Einsatzobjekt zum Bersten einer Wasserleitung gekommen ist. Durch das Ausströmen des Wassers kam es noch ohne Zutun der Feuerwehr zu einer ersten Brandbekämpfung. Der Atemschutztrupp führte dann die



weiteren Löscharbeiten durch.

Im Anschluss wurde das Brandgut im Heizraum im erforderlichen Ausmaß ausgeräumt und eine Inspektion mittels Wärmebildkamera durchgeführt. Nach dem Reinigen der Gerätschaften sowie der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft war die Hilfeleistung für die FF Alkoven um 20.01 Uhr beendet. Die zusätzlich alarmierte FF Polsing brauchte nicht mehr Eingreifen.

Um 21.00 Uhr erfolgte eine nochmalige Nachkontrolle des Brandraumes. Im Einsatz standen während des Haupteinsatzes 28 Mann mit RLF-A, TLF-A 4000, KDO-F und TMB 32.

Fotos: Hermann Kollinger

Doppeltüröffnung

Gleich zu zwei Türöffnungen wurde die Feuerwehr Alkoven am 18. Jänner gerufen; einmal zu einer Intervention in Gstocket (Anforderung durch die Polizei) und nur kurze Zeit später zu einem Einsatz in Strass.

Vollversammlung am 6. Jänner 2008

Traditionell zum 6. Jänner fand die diesjährige Vollversammlung wieder im Kultursaal im Schloss Hartheim statt. Im Anschluss einige Bildimpressionen der Veranstaltung.

Fotos: Kollinger



Einsatz bei Großbrand in Asylwerberheim in Scharten

Um 12.02 Uhr wurden die Freiw. Feuerwehren Scharten und Finklham am Montag, dem 4. Februar 2008, zu einem Wohnhausbrand alarmiert. Beim betroffenen Gebäude handelt es sich um einen größeren, zusammenhängenden Gebäudekomplex im Ortsteil Leppersdorf, wovon ein Teil früher als Gasthaus benutzt worden ist. Heute wird es als Asylwerberheim genutzt, in dem sich zur Zeit 47 Asylwerber, darunter 23 Kinder, befinden.

Aus noch unbekannter Ursache war es in einer im Erdgeschoß liegenden Wohnung zu einem Brand gekommen, der sich rasch ausbreiten konnte. Sowohl über das Stiegenhaus als auch über die Außenfassa-



de konnten sich die Flammen in den ersten Stock und weiter bis hin zum Dachstuhl durchfressen. Aufgrund der Rauchentwicklung wurde seitens der Einsatzleitung bereits während der Anfahrt Verstärkung durch die Alarmierung der FF Fraham gerufen. Wenige Minuten später wurde das eigentliche Ausmaß der Flammen ersichtlich, so dass die Feuerwehren der Alarmstufe II alarmiert worden sind. Es waren die dann die Feuerwehren Alkoven, St. Marienkirchen/Polsenz, Steinholz, Wallern, Buchkirchen und Mistelbach.

Durch einen gezielten und umfassenden Löschwasserangriff über mehrere Rohre sowie auch über Angriffe im Inneren des Gebäudes konnten die Flammen trotz der bereits erreichten Intensität recht rasch eingedämmt und vor allem eine weitere Ausbreitung des Brandes verhindert werden. In weiterer Folge galt es, aufgrund zahlreicher Glutnester sowie immer noch glosender Dämmstoffe die Dachkonstruktion zu öffnen. Zur Verstärkung der bereits im Einsatz stehenden Teleskopmastbühne der FF Alkoven wurde zur Unterstützung auch noch die Drehleiter der FF Eferding alarmiert.

Atemschutzgeräteträger mussten nun – gesichert – die Dachhaut öff-



nen, glosendes Material abräumen und dabei immer wieder Löscharbeiten durchführen, um zudem auch eine Neuentfachung des Brandes zu verhindern. Das Gebäudeinnere wurde zudem nochmals von einem mit einer Wärmebildkameraausgerüsteten Atemschutztrupp nach Brandnestern durchkämmt. Dabei wurden im Bereich des mit Holz vertäfelten Balkons weitere Nester aufgespürt und gelöscht.

Verletzt wurde bei diesem Zwischenfall niemand. Die Bewohner wurden nach dem Brand in der Volksschule in Scharten unter-

gebracht. Der Feuerwehreinsatz dauerte bis in die späten Nachmittagsstunden an. Das Wiederbefüllen der verbrauchten Atemluftflaschen übernahm die Besatzung des alarmierten Atemschutzfahrzeuges der FF Aschach.

Seitens der FF Alkoven standen das TLFA 4000, die TMB 32 sowie das KDOF bis ca. 15.45 Uhr im Einsatz. Ein Bildkatalog mit allen Aufnahmen liegt im Feuerwehrhaus Alkoven auf.

Fotos: Kollinger, Neumayr, Unter H., FF Scharfen



Tauben sorgten für Brandmelderalarm

Ein Brandmeldealarm im Schloss Hartheim war am Abend des 18. Jänner 2008 gegen 20.50 Uhr automatischer Alarmierungsgrund für die Einsatzkräfte der Feuerwehr Alkoven, die in Folge mit drei Fahrzeugen ausrückte. Die Brandmeldeanlage zeigte einen Brandalarm im Uhrturm des Schlosses Hartheim. Die Lokalität war in der Vergangenheit schon einmal Ort einer Brandmelderauslösung. Und auch dieses Mal lag der Verdacht nach einem ähnlichen Grund dann schon wieder nahe. Über den schmalen Stiegenaufgang und hindurch durch Taubenschiss wurde der Turm schlussendlich erreicht und dort auch die Ursache gefunden: Unterhalb eines Brandmelders befindet sich eine Leitung der Sprinkleranlage. Diese wird gerne von den Tauben genutzt - so wie auch an diesem Abend. Beim Abflug des Tiers kommt es dann zu einer Staubentwicklung, die ausreicht, den Melder auszulösen. Ursache gefunden, kein Feuer entdeckt - eingerückt und Einsatz beendet.



Vollalarm sowie böswilliger Alarm im Schloss

Eine meterlange Papierschlange mit den ausgedruckten Brandmelderalarmen erwartete die am 8. Februar 2008 um 08.26 Uhr über Sirene und Personenrufempfänger alarmierten Feuerwehrleute der FF Alkoven bei der Brandmeldezentrale im Schloss Hartheim. Alle Melder des Gebäudes waren auf Störung ge-

gangen, was durch die Anlage auch dokumentiert worden ist. Zwar dürfte eine Störung nicht unbedingt zu einem Alarm führen, aber wie auch immer. Nach einer Kontrolle konnten die Helfer bereits nach rund 20 Minuten wieder einrücken. Ein Lausbubenstreich alarmierte am 10. Februar 2008 um 15.18 Uhr über Alarmsirene und Personenrufempfänger die Einsatzkräfte. Eine Gruppe Jugendlicher war gerade bei einer Führung im Schloss

Hartheim unterwegs, als - laut Zeugenaussagen - zwei junge Burschen sich nach dem mutwilligen Drücken eines Druckknopfmelders still und heimlich davon machten. Erst am Einsatzort selbst erfuhr die Mannschaft der Feuerwehr den Grund des Alarms. Da die zwei Strolche nicht auszumachen waren, blieb den Feuerwehrleuten nichts anderes übrig, als unverrichteter Dinge wieder einzurücken. Einsatzende: 15.42 Uhr.

Person mit TMB aus Wohnung geholt

Von der Polizei wurde der Kommandant der FF Alkoven am Nachmittag des 23. Februar 2008 verständigt, dass in Straßham eine Leiter benötigt werde, um eine in einem Mehrparteienhaus eingeschlossene Person aus der Wohnung zu holen. Offensichtlich dürfte es keinen Zweitschlüssel gegeben haben und den ersten hatte der Mann nach Verlassen der Wohnung mitgenommen. Daraufhin wurden drei Mann telefonisch verständigt und kurz darauf – der Kommandant war inzwischen am Einsatzort – von einer Schiebeleiter auf die Teleskopmastbühne umdisponiert. Über die Arbeitsplattform konnte die Frau schließlich - wenn auch etwas verängstigt - in den Korb steigen und war kurz darauf wieder auf festem Boden. Die Feuerwehr konnte wieder abrücken. Einsatzzeit: 14.49 Uhr bis 15.29 Uhr.

Fotos: Kollinger



Nachkontrolle nach Kaminbrand

Während der Nachtstunden auf den 17. Februar 2008 spuckte ein Kamin bei einem Wohnhaus in Annaberg-Funken. Ursache dafür war ein Kaminbrand. Am Vormittag rief der Besitzer dann doch einen Feuerwehrmann an und ersuchte um entsprechende Nachkontrolle. Eine im Feuerwehrhaus anwesende Besatzung rückte mit dem Rüstlöschfahrzeug sowie der Wärmebildkamera aus. Sämtliche Bereiche wurden kontrolliert und noch Wärmewerte von rund 75°C gemessen. Nach Verständigung des Rauchfängkehrers bzw. Hinterlassen einer Nachricht bei demselben, rückte die Feuerwehr Alkoven nach rund einer halben Stunde wieder ein.

Schwere Schäden und zahlreiche Einsätze durch Sturm EMMA

Das am 1. März 2008 über weite Teile Österreichs herein ziehende Sturmtief „Emma“ hinterließ auch im Gemeindegebiet von Alkoven seine Spuren und eine Vielzahl an Schäden bzw. Schadensstellen, die durch die Feuerwehr abgearbeitet werden mussten.

Um 11.20 Uhr meldete der erste Feuerwehrmann, dass bei seinem Cousin der Dachstuhl des Nachbarn

in das Haus gekracht ist. Unmittelbar bei Alarmierung der Einsatzkräfte durch die Personenrufempfänger folgten sodann weitere Anrufe im Feuerwehrhaus, so dass anschließend auch über die Alarmsirene – was später wiederholt worden ist – alle verfügbaren Kräfte ins Feuerwehrhaus beordert wurden.

Einer der spektakulärsten Zwischenfälle ereignete sich

Wahlausschuss für Feuerwehrwahlen

Für die am 18. April 2008 im Kultursaal im Schloss Hartheim stattfindenden Wahlen des neuen Feuerwehrkommandos wurde folgender Wahlausschuss bestimmt bzw. beauftragt:

- Werner Reisinger
- Fritz Kain
- Manfred Mayr
- Fritz Reifenmüller





in der Ortschaft Winkeln. Dort wurde durch den Wind der Teil eines Dachstuhles abgehoben. Der Dachstuhl flog weg und donnerte in der Folge gegen das Dach und die Hauswand eines in der Nähe stehenden Wohnhauses. Neben schweren Schäden am Dach wurde auch die Wand schwer in Mitleidenschaft gezogen, Fensterscheiben wurden zertrümmert. Eine sich in diesem Bereich aufhaltende Frau wurde durch die herumfliegenden Scherben im Gesicht verletzt.

In weiterer Folge wurden von der Feuerwehr Alkoven an beiden Objekten Sicherungsmaßnahmen vorgenommen. Während am getroffenen Haus die offenen Fenster mit Schaltafeln verbrettert worden sind, wurde beim ersten Gebäude, dessen Dachstuhl abgehoben war, der restliche Teil so gut es geht mit Gurten gesichert, um bei weiteren Böen zu vermeiden, dass der Rest des Dachstuhls ebenfalls noch zu fliegen beginnt. Bei zwei weiteren Wohnhäusern in Winkeln war es ebenfalls erforderlich, mittels Planen provisorische Abdeck- bzw. Reparaturarbeiten durchzuführen und das Eindringen von Regenwasser möglichst weit zu vermeiden.

In der Zwischenzeit ging es im Feuerwehrhaus Alkoven schließlich Schlag auf Schlag. Immer mehr Anrufer meldeten Schäden durch den Sturm, so dass eine Prioritätenreihung erfolgen musste. In der Ortschaft Weidach wurde beispielsweise ein sog. Gurkenflieger vom Wind erfasst und aufs Dach gelegt. Mittels Seilwinde und Kran des Kranfahrzeuges wurde das Gefährt wieder auf die Räder gestellt und von der Straße geräumt. Ebenso waren im Gemeindegebiet mehrere Bäume von den Straßen zu räumen. Kran und Teleskopmastbühne waren jedoch nicht nur im eigenen Gemeindegebiet gefragt. Eine der Hilfeleistungen war auch beim neuen Gebäude der Saatbau in Schönering (Gem. Wilhering) erforderlich. Dort hatten



die Windböen einen Teil des Flachdaches angehoben. Mit der TMB wurden dabei die erforderlichen Kräfte aufs Dach gehievt, während mittels Kran Sandsäcke zum Beschweren des Daches sowie erforderliches Material hinauf gehoben werden konnte.

Neben den genannten Hilfeleistungen galten weitere Einsätze verschiedenen Dachabdeckungen bzw. deren



provisorische Reparaturen oder umgestürzten Bäumen. Bis ca. 18.00 Uhr waren die zwischen 25 und 30 erforderlichen Einsätze bewerkstelligt und die insgesamt knapp 35 eingesetzten Feuerwehrleute konnten ins Feuerwehrhaus einrücken.

Besonders bewährt haben sich mit 1. März 2008 ein weiteres Mal die im Fuhrpark der FF Alkoven befindlichen Sonderfahrzeuge Kran und Teleskopmastbühne. Mehrere Hilfeleistungen wären ohne diese Geräte nicht möglich gewesen.



2. und 3. März: Das Sturmtief Emma wütete in Teilen Oberösterreichs auch am 2. März 2008. Bis 16.15 Uhr des 2. März blieb die FF Alkoven trotz vorherrschender Böen von weiteren Einsätzen nahezu verschont. Vier Mal rückte die FF Alkoven aus (3x lose Dachziegel, 1x Ast in Strom-



leitung). In Summe waren somit 23 Sturmeinsätze erforderlich. Deutlich weniger als beim Orkan Kyrill im Jänner 2007, dafür jedoch nicht weniger schadreich an manchen Gebäuden, ganz im Gegenteil.

Bei einem weiteren Einsatz am Montagabend, 3. März 2008, wurde durch die Feuerwehr Alkoven in Straßham ein Sturmschaden an einer Kaminabdeckung bewerkstelligt. Einsatzzeit: 18.10 Uhr bis 18.58 Uhr.

Fotos: Kollinger - Ein Bildkatalog mit allen Aufnahmen liegt im Feuerwehrhaus auf!

